

Einleitung und Dank

Die alte Weltordnung zerfällt vor unseren Augen: Die USA und Israel greifen den Iran an und zerschlagen das Völkerrecht. US-Präsident Donald Trump verunsichert die Europäer und droht, Grönland zu übernehmen, nachdem er in Venezuela den Präsidenten entführen ließ. In der internationalen Politik werden die Karten neu gemischt. In diesem Buch lege ich dar, warum Chinas Präsident Xi Jinping und Russlands Präsident Wladimir Putin die globale Vorherrschaft der USA ablehnen und sich verbündet haben. Das US-Imperium befindet sich derzeit im Niedergang, nachdem es den Krieg gegen den Iran verloren hat. Die USA sind nicht in der Lage, Russland im Stellvertreterkrieg in der Ukraine zu besiegen. Durch die Unterstützung des Genozids in Gaza hat der Westen an moralischer Glaubwürdigkeit verloren. Wir erleben den wirtschaftlichen Aufstieg von China und das Entstehen einer multipolaren Weltordnung. Um diese zu verstehen, ist es notwendig, auch die Perspektiven von China und Russland ernst zu nehmen.

Als Schweizer Historiker beobachte ich die drei Giganten aus einer gewissen Distanz. Ich möchte nicht nach Moskau, Peking oder Washington auswandern. Ich bleibe gerne in der Schweiz, weil es mir hier gefällt. In den letzten Jahren ist mir aber aufgefallen, dass jeder, der sich für die Perspektive von China oder Russland interessiert, sofort als »Putinverstehler« oder »China-Freund« abgewertet wird. Das halte ich für wenig hilfreich. Für dieses Buch habe ich mir vorgenommen, so nüchtern wie möglich den Chinesen und den Russen zuzuhören. Ich kann weder Chinesisch noch Russisch.

Und ich habe mich auch nicht zu Gesprächen mit Russen oder Chinesen getroffen. Ich habe den klassischen Weg gewählt, der jedem Historiker offensteht: Ich habe die öffentlich zugänglichen Texte studiert, darunter die Protokolle des UNO-Sicherheitsrates, in denen sich chinesische wie russische Diplomaten äußern, sowie Bücher und Zeitungsartikel auf Englisch und Deutsch. Ich habe für dieses Buch Zitate von US-Amerikanern, Russen und Chinesen ausgewählt, um zu zeigen, dass die drei Giganten sehr unterschiedlich auf die internationale Politik blicken. Alle Quellen sind in den Endnoten angegeben, damit jeder die Zitate überprüfen kann. Thematisch habe ich mich auf den Aufstieg von China, die NATO-Osterweiterung, den Stellvertreterkrieg in der Ukraine, den Genozid in Gaza und den Angriff der USA auf den Iran konzentriert, weil bei diesen Themen die Narrative der Giganten besonders unterschiedlich sind.

Mit meinen Büchern, Vorträgen und den Videos auf meinem YouTube-Kanal möchte ich die Friedensbewegung stärken. Der buddhistische Mönch Thich Nhat Hanh aus Vietnam hat mich beeindruckt. Er hat weise geraten, dass wir aus dem Raum des Richtig und Falsch, des Rechthabens in den Raum des Verbundenseins wechseln sollten. Wenn wir gelobt oder kritisiert werden, sollten wir antworten: »Du hast teilweise recht.« Denn in jeder Person sind Schwächen und Stärken. Dasselbe gilt auch für jeden Staat. Persönlich weiß ich, dass mein Heimatland Schweiz Stärken und Schwächen hat. Genauso ist es bei den drei Giganten, auch sie haben Stärken und Schwächen. Dies bedeutet, dass jede Perspektive eine gewisse Berechtigung hat. Für dieses Buch habe ich mich von Thich Nhat Hanh inspirieren lassen. Ich glaube, Moskau, Peking und Washington haben »teilweise recht«, auch wenn ihre Sicht unterschiedlich ist und jeder Gigant darauf beharrt, dass nur sein Narrativ richtig ist. Wenn es uns gelingt, in einem Geschichtenabgleich die verschiedenen Perspektiven zu sehen, kann dies ein Beitrag zum Frieden sein.¹

Die Spaltung in »gute« und »schlechte« Länder halte ich nicht für hilfreich, denn in jedem Land gibt es Edle und Verbrecher. Ich bin fest davon überzeugt, dass alle Menschen auf der Erde zur Menschheitsfamilie gehören, unabhängig von Nationalität, Religion, Alter, Geschlecht, Bildung

oder Einkommen, also auch alle Chinesen, Russen und US-Amerikaner, genau gleich wie Sie als Leserin oder Leser und ich als Autor. Auf eine mysteriöse Weise sind wir als Menschheitsfamilie alle miteinander verbunden. Dies bedeutet, dass wir uns selbst verletzen, wenn wir andere verletzen, und dass wir den Weltfrieden fördern, wenn wir unseren inneren Frieden stärken.

Dieses Buch wäre nicht möglich gewesen ohne die Forschung vieler anderer Autoren, von denen ich lernen durfte, darunter Eckhart Tolle, Jeffrey Sachs, John Mearsheimer, Patrik Baab, Michael Lüders, Scott Ritter, Sevim Dagdelen, Gabriele Krone-Schmalz, Glenn Diesen, Omer Bartov, Benjamin Abelow, Ulrike Guérot, Tucker Carlson, Markus Krall, Kishore Mahbubani, Oskar Lafontaine, Michael von der Schulenburg, Jacques Baud, Didier Fassin und Eugen Drewermann. Ihnen gebührt mein aufrichtiger Dank. Mein Dank geht auch an meine wundervolle Frau Bea, die meine Friedensforschung seit vielen Jahren unterstützt. Unseren zwei Kindern Julia und Noah möchte ich danken, weil sie mich daran erinnern, wie wunderbar und spannend das Leben ist. Danken möchte ich auch meiner Mutter Jeannette und meiner Schwester Tea sowie meinen langjährigen Freunden Sherpa Hänggi, Tobi Portmann, Marcel Schwendener, Däne Aebischer, Dominik Graf, Philipp Schweighauser, Laurenz Bolliger, Raymond Schärer, Andreas Zimmermann und Dani Morf. Meinem Lektor Tobias Keil gebührt mein Dank für die sorgfältige Durchsicht des Manuskriptes. Dirk Wächter danke ich für das Erstellen der Karten. Meinem Verleger Markus Karsten vom Westend Verlag danke ich für die Unterstützung bei der Produktion und dem Vertrieb des Buches.

Daniele Ganser

Basel, 1. August 2026